

**Antrag der Kreissynode des Kirchenkreises Elbe-Fläming an die Landessynode betr.
Stellenplandiskussionen**

Die Landessynode möge beschließen:

Der Kirchenkreis Elbe-Fläming bittet die Landessynode, im Zuge der jetzigen Stellenplandiskussionen die aktuelle Gewichtung der Makrokriterien neu zu überdenken. Aus unserer Sicht zementieren sie das Ausbluten des kirchlichen Lebens auf dem Land.

Die Landessynode möge klar sagen, wie sie sich in Zukunft Kirche vorstellt: als flächendeckende Institution, die auch in den kleinen Dörfern missionarische Arbeit leistet oder als Kirche von geistlichen Zentren, die „weißen Flecken“ in der Fläche zulässt.

Wenn Letzteres der Fall sein sollte, dann verlangen wir, dass diese „weißen Flecken“ nicht die hauptamtlichen Mitarbeiter vor Ort kommunizieren müssen, sondern dies von kirchenleitender Stelle geschieht.

Wir erwarten eine klare Aussage seitens der Landeskirche darüber, ob die Schmerz- oder Obergrenze bei der Anzahl der von einem Mitarbeitenden zu betreuenden Dörfer samt ihren Kirchengebäuden erreicht ist.

Begründung:

Die Kreissynode des Ev. Kirchenkreises Elbe-Fläming hat sich auf ihrer Sondertagung am 22. September 2017 mit der Stellenplanung 2019 bis 2024 befasst und den obigen Antrag mit 37 Ja-Stimmen und einer Neinstimme beschlossen.